

Thüringer Allgemeine



IN FÖRDERNDER GESELLSCHAFT: Matthias Kochmann will und kann von den internationalen Assen im ETC Rot-Weiß lernen. SA-Foto: J. KEMIG

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Tennis: ETC Rot-Weiß vor Zweitliga-Saison mit Blick nach oben und auf den Nachwuchs / Sechs Neue dabei

Mit dem dritten Zweitliga-Rang 2004/05 wurde der schier unaufhaltsame Aufstieg der Herren des ETC Rot-Weiß gestoppt. Gestoppt? Nur unterbrochen! Teamkapitän Martin Spelda und seine Mitspieler hoffen insgeheim, nun den Sprung ins Oberhaus perfekt machen zu können.

Von Manfred HÖNER

ERFURT Martin Spelda, der Tscheche, verschwezt, aber wie immer froh gelaut, hat soeben sein Match mit Jan Kocian, dem Slowaken, dem Fußballtrainer des FC Rot-Weiß im Sportpark Erfurt beendet. „Gezählt haben wir nicht“, beantwortet Spelda gleich die Frage, noch gar nicht gestellt, die er mir wohl an den Augen abgelesen hat. „Nur so aus Spaß haben wir gespielt. Aber der Jan ist gut. Der fightet und gibt keinen Ball verloren“, schließt Spelda anerkennend nach Jan Kocian, der sich beim

Tennis abregieren kann, schweigt dazu und lüchelt. So richtig abschalten von seinem FC Rot-Weiß kann er nicht. Man spielt das und sieht es auch in seinem Gesicht. Der sonst so kommunikative Mann will nicht so richtig sprechen. Schließlich packt er seine sieben Sachen und trollt sich zielstrebig unhöflich mit einem „Noch viel Spaß!“.

Auch Martin Spelda wird emser. Die Zweitliga-Saison rückt für seine Tennis-Creux immer näher. Der 30-Jährige ist im Team so etwas wie das „Mädchen für alles“, kümmert sich um die Organisation des Trainings, der Spiele und um die Betreuung der Aktiven. Denn es gibt wieder einige Neue zu integrieren. „Jan Kocian, der Slowake, ist ein guter Spieler und ein guter Charakter“, sagt Spelda. „Olaf Waldhoff verdient gemacht hat. Statt der Eliteakteure Bohdan Ulihrach und Jan Hejnych, die in der letzten Saison auf Grund ihres Weiterkommens in vielen ATP-Turnieren nicht eine Partie für den ETC Rot-Weiß bestreiten konn-

ten, wurden zurückklassierte Akteure verpflichtet, die bei allen Spielen dabei sein werden. Hinter der Nummer eins, Thomas Zib, kommt der 26-jährige Michael Mertinsk (derzeit Nr. 133 der ATP-Rangliste) zum Einsatz. Der Slowake war kürzlich beim sensationellen 3:0-Erfolg seines Landes im Davis-Cup gegen Spanien im Doppel erfolgreich und erreichte beim Turnier in München das Viertelfinale. An Fünf spielt der First-Zweiersternmann Jan Vancic. Der 29-jährige tschechische Doppelspezialist leht vor allem von seinem Aufschlag. An Sechs taucht der 21-jährige tschechische Allrounder Jan Mizar neu auf. Ergänzt wird die Mannschaft auf Position neun mit dem 23-jährigen Belgischen Jan Mert, auf Zehn mit dem 25-jährigen ungarischen Davis-Cup-Spieler Georgy Kijgyorgy und dem erst 21-jährigen Österreicher Thomas Holzmann auf Elf. Alle Bekanntschaft sind neben Zib die Österreicher Daniel Koelliker (3), Zbynek Mlynarek (7) und Marco Marag (8), der Pole Lukasz Ku-

bot (4), der Tscheche Ota Fukarek (12), der Däne Patrik Langvad (13) und der Schwede Oskar Johannson (14). Erfreulich, dass seit den 20-jährigen Matthias Kipp und Matthias Kaufmann einheimische Akteure im Team sind und sich mit dem 18-jährigen Weimarer Christian Scholz und dem 20-jährigen Trierer Max Gräubig weitere leistungswillige Talente anschließen. Sie, vorwiegend in der Oberliga eingesetzt, werden vom Training mit den ausländischen Assen, das vom österreichischen Coach Jürgen Weber geleitet wird, profitieren. Auch Ota Fukarek wird den Youngstern zur Hand gehen. „Das ist unser Konzept“, erklärt Olaf Waldhoff, „wir wollen zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: eine gute Rolle in der zweitklassigen Liga und unseren Nachwuchts die Möglichkeit geben, sich diesem weiterzuentwickeln.“

Der Blick des Martin Spelda gilt dem 17. Juli. Da wird's für die Rot-Weißen in Söflingen beim Auftakt in die zweite Liga errat. „Wir sind in dieser Saison,

vor allem auch in den Doppeln, ausgeglichener besetzt. Und wir haben zu den Spielen mit Ausnahme von Tomas Zib, der nur für die Top-Spiele verpflichtet wurde, immer alle Mann an Deck.“ nennt Spelda als Hauptgrund dafür, dass der ETC Rot-Weiß zumindest unter die besten Drei der zweithöchsten Liga kommen will. Und wie schon in der letzten Saison war das Bestreben, eine Mannschaft zu bilden, in der die Spieler auch innerlich zueinander passen. Ein Plus, das bei der Tuchvergabe, um die vor allem der letztjährige Zweitliga-TC Espelkamp-Mitglied sowie der Bremerhavener TV ein gewichtiges Wörtchen mitzusprechen werden, das Zünglein an der Waage sein könnte.

Spieltage des ETC Rot-Weiß: Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr beim Solinger TC; Freitag, 20. Juli, 13 Uhr gegen Sparta Nordhorn; Sonntag, 24. Juli, 11 Uhr gegen den Schwabinger TC; Sonntag, 31. Juli, 11 Uhr beim TC BV Bielefeld; Freitag, 5. August, 13 Uhr beim TC Bayer Dormagen; Sonntag, 12. August, 15 Uhr gegen Barmstädter TV; Sonntag, 14. August, 11 Uhr beim TC Espelkamp-Mitglied.